



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines  
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in  
der Muttersprache**

**Otto, Friedrich**

**Erfurt, 1844**

4) Kleine Abhandlungen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

derstabe greifen; in dem Troste, den sie darin finden, daß keins der Häupter ihrer Lieben fehlt, gewinnen sie dennoch den Sieg über die furchtbare Macht des Feuers.

### 2) Aufstellung des Plans.

Schilderung einer Feuersbrunst.

#### A. Einleitung.

Behauptungen; Bedingungen; Gründe.

#### B. Ausführung.

1) Art der Entstehung.

2) Die Anzeigen.

3) Das Feuer.

4) Sein Umsichgreifen.

5) Die Zerstörung durch dasselbe.

6) Die Rettungs- und Löschungsbemühungen.

7) Das weitere Wachsthum des Feuers und die fortschreitende Zerstörung.

8) Einstellung der Löschungs- und Rettungs-Versuche.

#### C. Schluß.

1) Die Brandruine.

2) Die Erhebung über das Mißgeschick.

### 3) Nachbildung.

Beschreibung einer Ueberschwemmung.

#### 4) Kleine Abhandlungen.

Ueber das Wesen der Abhandlung ist in der folgenden Abtheilung dieses Buchs das Nöthige beigebracht.

##### 1) Das Feuer ist eine Macht.

Einleitend: was ist das Feuer; verschiedene Erzeugung desselben. Die Ausführung weist nach, von der Erklärung des Begriffs Macht ausgehend, daß es z. B. Gebäude, Wälder verzehren, Metalle und Stein schmelzen, Wasser und Dampf auflösen kann.

##### 2) Das Feuer ist eine wohlthätige Macht.

Es hilft dem Menschen Alles bilden und schaffen. Feuerarbeiter; Werkzeuge aus Eisen. Kochen; Salzgewinnung; Erwärmung; Dampfschiffe, Dampfwagen, Dampfmaschinen.

##### 3) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.

Nachweisungen der Zerstörungen, welche anrichtet

a. das Wasser,

- b. der Wind,  
c. das Feuer, auch das unterirdische.

### 5) Satzbildungen.

Die bedingenden Fügewörter: wenn, wofern, falls — so, und die Bedingungsform des Zeitwortes.

Die Elemente lassen das Gebild der Menschenhand: das ist eine Behauptung. Darum muß man sie in sichere Grenzen bannen: Das ist auch eine Behauptung; bestimme das Verhältniß zwischen beiden! Jene ist der Grund; diese eine Folgerung aus diesem Grunde. Der Grund dieser Folgerung besteht, gilt fort und fort. Das, was die Behauptung ausspricht, ist Wirklichkeit; der Grund, den sie bildet, ist also ein wirklicher Grund. Dem wirklichen Grunde steht gegenüber der angenommene, der bloß durch unser Denken, in Gedanken gesetzt. Einen solchen angenommenen Grund nennt man eine Bedingung. So kann man annehmen, oder wie man auch sagt, den Fall setzen: das Feuer entrafte sich der ihm angelegten Fessel; welche Folgerung läßt diese Annahme zu? es zerstört die Gebilde der Menschenhand. Wenn wird die Folgerung in Wirklichkeit stattfinden? wenn der angenommene Grund ein wirklicher wird. Die Sätze, welche eine Bedingung aussprechen, haben an ihrer Spitze die Wörter wenn, wofern, falls = in dem Falle, daß; der andere Satz, welcher die Folgerung zur Bedingung enthält, hebt mit so an, also: Wenn das Feuer sich der ihm angelegten Fessel entrafte, so zerstört es die Gebilde der Menschenhand. Sprich denselben Satz mit wofern — so; mit falls — so aus.

### Beispiele zur Uebung.

Nach der Formirung des Satzgefüges spricht sich der Schüler dahin darüber aus, daß er Bedingung und Folgerung genau unterscheidet, und ihre gegenseitige Abhängigkeit heraushebt.

- 1) Der Mensch bewacht das Feuer; es ist eine wohlthätige Macht.
- 2) Das Feuer verfolgt selbstgesuchte Wege; es verbreitet Unglück.
- 3) Wir sollen den Sonntag zu einem Tage der Ruhe, der Freude in dem Herrn und der Andacht machen; wir heiligen ihn dann.
- 4) Man soll die Gaben Gottes nicht verachten, denn in ihnen verachtet man den Geber.
- 5) Der Mensch kann ein Gut der Erde lieber haben, als Gott; dann treibt er Abgötterei.